

Tachyporinenfunde aus Ost-Sibirien (Coleoptera: Staphylinidae)

M. SCHÜLKE*

Abstract

Two new species of *Sepedophilus* GISTEL are described: *Sepedophilus amurensis* sp.n. (East Siberia, Korea) and *Sepedophilus humeraloides* sp.n. (East Siberia, Northeast China). Male genitalia of all newly described and related species are illustrated. Lectotypes are designated for *Conurus wankowiczi* PANDELLÉ, 1869, *Conosoma tristiculum* WEISE, 1877, and *Erchomus scitulus* WEISE, 1877.

Key words: Staphylinidae, Tachyporinae, *Carphacis*, *Sepedophilus*, *Coproporus*, Ost-Sibirien

Einleitung

In den letzten Jahren hatte ich die Gelegenheit, von verschiedenen Kollegen Sammelausbeuten an Tachyporinen aus dem östlichen Teil Sibiriens zu bearbeiten. Die hier vorgestellten Ergebnisse zeigen wie gering unsere Kenntnisse über die Systematik und besonders über die Verbreitung ostsibirischer Tachyporinen sind. Zahlreiche Tachyporinen wurden aus Ostasien zum Ende des vergangenen und zu Beginn dieses Jahrhunderts beschrieben. In der Regel ist eine Identifikation der Arten nach den Originalbeschreibungen heute nicht möglich. Besonders augenfällig wird dies bei Bearbeitung der Gattung *Sepedophilus* GISTEL. So sind aus Ost-Sibirien neben einigen von dort beschriebenen Arten auch die europäisch/kaukasischen *Sepedophilus testaceus* (FABRICIUS), *S. marshami* (STEPHENS), *S. immaculatus* (STEPHENS), *S. bipunctatus* (GRAVENHORST), *S. pedicularius* (GRAVENHORST), *S. binotatus* (GRAVENHORST), *S. bipustulatus* (GRAVENHORST), *S. erythrocephalus* (HOCHHUTH) und *S. dimidiatus* (sensu LUZE, nec HOCHHUTH) gemeldet worden. Die Bearbeitung des vorliegenden Materials zeigt, daß diese Meldungen bis auf wenige Ausnahmen auf Verwechslungen beruhen und die zoogeographischen Beziehungen der mitteleuropäischen Fauna zu den ostpaläarktischen Refugialzentren zumindest bei *Sepedophilus* wesentlich weniger eng sind, als bisher angenommen wurde. Da die meisten *Sepedophilus* aus Ost-Sibirien bisher nur nach typischem Material bekannt waren und die Beschreibungen keine sichere Determination zulassen, gebe ich an dieser Stelle ergänzende Beschreibungen und Abbildungen der Aedoeagi einiger Arten. Zwei neue Arten werden im vorliegenden Beitrag beschrieben, zahlreiche vorliegende weibliche Einzelstücke anderer (noch ungeklärter) Arten zeigen, daß die Artenvielfalt noch lange nicht erschöpft ist.

Danksagung und Abkürzungen

Für die Möglichkeit der Bearbeitung des vorliegenden Materials und die Überlassung von Doublettenmaterial für meine Tachyporinensammlung bin ich folgenden Kollegen zu Dank verpflichtet:

Dr. F. Hieke, Dr. M. Uhlig, Museum für Naturkunde der Humboldt - Universität zu Berlin (MNHUB)

Dr. L. Zerche, Deutsches Entomologisches Institut, Eberswalde (DEI)

Dr. W. Schawaller, Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart (SMNS)

Dr. G. Scherer, Zoologische Staatssammlung München, Museum G. Frey (MFM)

* 13. Beitrag zur Kenntnis der Tachyporinen

Dr. A. Newton jr., Dr. M. Thayer, Field Museum of Natural History, Chicago (FMNH)
 Dr. J. M. Campbell, Dr. A. Smetana, Canadian National Collection, Ottawa (CNC)
 Dr. K. Desender, Institut Royal des Sciences naturelle de Belgique, Brüssel (IRSNB)
 A. Pütz, Eisenhüttenstadt (cPÜTZ)
 A. Predel, Jena (cPRE)

In der Sammlung des Autors befindliche Exemplare sind in der Fundortliste mit "cSCHÜ" bezeichnet.

Faunistik und Beschreibung der neuen Arten

Die in dieser Arbeit publizierten Fundorte liegen hauptsächlich in den folgenden Gebieten (von West nach Ost): Irkutsk (Oblast), Burjatien (Autonome Republik), Amur (Oblast), Chabarovsk (Kraj), Primorie (Kraj) und Kamtschatka (Oblast). In den Fundortlisten wurde mit Ausnahme von Typenmaterial, wo die Originaletiketten zitiert wurden, auf die Landesbezeichnung Rußland jeweils verzichtet. In einigen Fällen ist auch Material aus benachbarten Gebieten (Korea, China) einbezogen worden.

Mycetoporus lepidus (GRAVENHORST, 1806)

IRKUTSK: SW-Baikal, Bolschije Koty, 23.-26.VII.1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

Die Verbreitung der Arten der *Mycetoporus lepidus* - Verwandtschaft ist auf Grund zahlreicher nomenklatorischer Änderungen und der schwierigen Determination zur Zeit außerhalb Mitteleuropas ungeklärt. Die Art ist aus fast der gesamten Paläarktis gemeldet.

Lordithon bicolor (GRAVENHORST, 1806)

PRIMORIE: Ussurijskij Sapovednik, Kamenuschka, 20.VII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ).

Lordithon bicolor ist in Ostasien weit verbreitet und dort häufiger als im europäischen Bereich seines Areals.

Lordithon arcuatus (SOLSKY, 1871)

IRKUTSK: Baikal, obere Sennaja W Bolschije Koty, 22.VI.1983, leg. R. Glaser, 4 Ex. (MNHUB, cSCHÜ).

CHABAROVSK: Bolshe-Khektysrsky Reservat, 6.-10.VI.1990, 400 - 450 m, leg. Schawaller, 1 Ex. (SMNS).

Die Art ist in Ost-Sibirien weit verbreitet, westlich ist sie bis Nowosibirsk gemeldet. *Lordithon arcuatus* wurde aus dem Baikalgebiet beschrieben und aus Fernost bereits von KRYZHANOVSKJ et al. (1972) gemeldet. Von KURTSHEVA (1977) wurde auch eine Meldung von Sachalin publiziert.

Lordithon puncticeps (LUZE, 1901)

CHABAROVSK: SE Boitsovo 12 km NE Bikin, 26.V.- 4.VI.1990, 250 - 350 m, leg. Schawaller, 4 Ex. (SMNS, cSCHÜ); Bychika, 30 km S Chabarovsk, 11.- 12.VI.1990, Ussuri-Ufer, leg. Schawaller, 1 Ex. (SMNS).

PRIMORIE: Ussurijskij Sapovednik, Kamenuschka, 21.VII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ).

Vom Baikal-See und vom Ussuri beschrieben, wurde die Art in jüngerer Zeit nur von KURTSHEVA (1977) aus Fernost gemeldet.

Lordithon trimaculatus (PAYKULL, 1800)

CHABAROVSK: Bychika, 30 km S Chabarovsk, 11.- 12.VI.1990, Ussuri-Ufer, leg. Schawaller, 1 Ex. (SMNS).

PRIMORIE: Ussurijskij Sapovednik, Kamenuschka, 20.VII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ).

Lordithon trimaculatus ist westlich bis nach Nord- und Mitteleuropa verbreitet und besiedelt hier im wesentlichen ursprüngliche Montanwälder. Während die Art in Mitteleuropa zu den Seltenheiten der Staphylinidenfauna gehört und vielerorts bereits ausgestorben bzw. vom Aussterben bedroht ist, ist sie in Ost-Sibirien weit verbreitet und nicht selten.

Carphacis crassicornis (COIFFAIT, 1974)

CHABAROVSK: SE Boitsovo 12 km NE Bikin, 26.V.- 4.VI.1990, 250 - 350 m, leg. Schawaller, 5 Ex. (SMNS, cSCHÜ); Slavianka, 20 km N Troitzkoye, 14.-19.VI.1990, Amur-Ufer, leg. Schawaller, 1 Ex. (SMNS).

PRIMORIE: Ussurijskij Sapovednik, Kamenuschka, 20.-22.VII.1990, leg. A. Pütz, 8 Ex. (cPÜTZ, cSCHÜ);

Partisanskij R., c. Brownigu, 9.VIII.1983, leg. Kusnetzov, 2 Ex. (DEI, cSCHÜ); Ussurijskij r-n. Umg. Kamenushka, Uss. Zapoved- nik, 21.-23.VIII.1990, leg. Dr. A. Schwartz, 1 Ex. (cSCHÜ); Sapov. Kedrov. pad', Kedrovaya river valley, 11.VI.1958, leg. Vasilev, 7 Ex. (CNC, cSCHÜ); Zapov. kedrovskiy pad', 18.VIII.1958, leg. Vasilev, 1 Ex. (CNC).

CHINA: Mandschurei, Gaolinzcy, VI.1938, 1 Ex. (MFM).

OHNE EXAKTE LOKALISIERUNG: Amur, leg. Ribbe, 2 Ex. (DEI).

Die mitteleuropäische Art *Carphacis striatus* (OLIVIER, 1794) galt lange Zeit als einziger paläarktischer Vertreter dieser Gattung. Die Art wurde aus großen Teilen der paläarktischen Faunenregion gemeldet, so aus Mittel- und Südeuropa, dem südlichen Nordeuropa, Nordafrika, Sibirien (Amur, Ussuri), der Mandschurei und Japan (HORION 1967). Erst COIFFAIT (1974) erkannte die spezifische Verschiedenheit der vorliegenden Art von *C. striatus*.

Da die nearktischen *Carphacis* DES GOZIS erst kürzlich bearbeitet wurden (CAMPBELL 1980), können die drei nordamerikanischen Vertreter der Gattung ebenfalls zum Vergleich herangezogen werden. Dabei stellt sich heraus, daß die ostsibirische Art *Carphacis crassicornis* (COIFFAIT) mit dem nearktischen *Carphacis intrusus* (HORN) verwandt ist.

Anzahl der Borstenpunkte	<i>C. crassicornis</i> (n = 9) in %	<i>C. striatus</i> (n = 25) in %
5	-	6
6	-	30
7	11	40
8	56	18
9	33	6

Tabelle: Variabilität der Flügeldeckendiskalreihe (in %) von *Carphacis crassicornis* und *C. striatus*.

Carphacis crassicornis unterscheidet sich von *C. striatus* durch die durchschnittlich stärkere Punktierung der Diskalreihe der Flügeldecken, die dichtere Punktierung des Hinterleibes, die deutliche Mikroskulptur auf Kopf und Halsschild (*C. striatus*: Kopf und Halsschildvorderrand ohne Mikroskulptur), den breiteren Mittelvorsprung am Hinterrand des ♂-Sternits VIII (Abb. 1) (bei *C. striatus* (Abb. 4) mit undeutlichem Mittelvorsprung und kürzerem Borstenfeld) und den kräftigeren Aedoeagus (Abb. 2, 3) mit kräftigen im Apikalteil parallelen Parameren (*C. striatus* (Abb. 5, 6) mit einfach gebogenen Parameren);

- von *C. nepigonensis* (BERNHAEUER) durch die gleichförmigere Färbung des Halsschildes (bei *C. nepigonensis* dunkel mit helleren Rändern), die stärkere Punktierung der Diskalreihe der Flügeldecken (*C. nepigonensis*: 5 - 6 Borstenpunkte), die engere Mikroskulptur auf Halsschild, Flügeldecken und Hinterleib, den breiteren Mittelvorsprung am Hinterrand des ♂-Sternits VIII und den kräftigeren Aedoeagus (der bei *C. nepigonensis* ähnlich wie bei *C. striatus* gebildet ist);

- von *C. intrusus* durch die zweifarbigen Flügeldecken (bei *C. intrusus* einfarbig hell) mit zahlreicheren Borstenpunkten in der Diskalreihe (*C. intrusus*: 5 - 6 Borstenpunkte), den Mittelvorsprung am Hinterrand des ♂-Sternits VIII und das davor befindliche große Borstenfeld (bei *C. intrusus* zwei kleine Felder mit sehr kurzen, schuppenförmigen Borsten). *Carphacis crassicornis* und *C. intrusus* bilden zusammen mit weiteren unbeschriebenen Arten eine monophyletische Artengruppe, als deren Synapomorphien der breite und abgeflachte Aedoeagus und die Bildung der Parameren anzusehen sind.

- von *C. dimidiatus* (ERICHSON) durch die hellere Halsschildfärbung, die etwas längeren Flügeldecken mit zahlreicheren Borstenpunkten in der Diskalreihe (*C. dimidiatus*: 4 - 5

Borstenpunkte), den abweichend gebauten Hinterrand des ♂-Sternits VIII (bei *C. dimidiatus* wie bei *C. striatus* gebildet) und den größeren Aedoeagus mit parallelen Paramerenspitzen (bei *C. dimidiatus* mit einfach gebogenen Parameren).

Carphacis crassicornis ersetzt in Ost-Sibirien *Carphacis striatus*. Die östlichsten überprüften Vorkommen von *C. striatus* liegen in Weißrußland (Mogilev) und der Umgebung von Moskau. Das Vorkommen von *C. striatus* in Nordafrika (HORION 1967) kann nach einem Exemplar aus Marokko (IRSNB) bestätigt werden. Damit dürfte *C. striatus* eher einem mediterranen Refugialzentrum entstammen.

Carphacis crassicornis ist in Ost-Sibirien weit verbreitet, wie weit sich das Verbreitungsgebiet nach Westen erstreckt ist z.Z. unbekannt. Die Art kommt nach bisheriger Kenntnis in Japan nicht vor, alle bisher aus Japan vorliegenden Exemplare gehören zu anderen Arten (SCHÜLKE, im Druck).

***Bryoporus friebi* SCHEERPELTZ, 1959**

CHABAROVSK: SE Boitsovo 12 km NE Bikin, 26.V.- 4.VI.1990, 250 - 350 m, leg. Schawaller, 2 Ex. (SMNS, cSCHÜ).

PRIMORIE: Ussurijskij Sapovednik, 20.VII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ).

Von SCHEERPELTZ (1959) aus der Umgebung von Wladiwostok beschrieben. Von KURTSHEVA (1977) ohne nähere Angaben aus Fernost (Dalnyi Wostock) und von KRYZHANOVSKIJ et al. (1972) aus dem Schutzgebiet Suputniskij Sapovednik (Primorie) gemeldet.

***Bryoporus cernuus* (GRAVENHORST, 1806)**

IRKUTSK: SO-Baikal, Baikalsk, 19.VII.1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

Die in Europa weit verbreitete Art war bisher aus Sibirien unbekannt.

***Derops coreanus* (WATANABE, 1969)**

PRIMORIE: Anisimowka, ca. 30 km W Partisansk 4.VIII.1991 leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB); Nat. Res. Kedrowka, ca. 40 km WSW Wladiwostock, 6.- 8.VIII.1991, leg. Hieke, 2 Ex. (MNHUB, cSCHÜ).

Erst durch SMETANA (1983) von den Phloeocharinen zu den Tachyporinen in ein eigenes Tribus (Deropsini) gestellt. Die Beziehungen zu den Tachyporini, besonders zur Verwandtschaft von *Tachinus* sind aber m. E. enger als der stark abgeleitete Körperbau auf den ersten Blick erkennen läßt. Die Gattung *Derops* (Synonyme: *Paraleaster* CAMERON, *Rimulincola* SANDERSON) ist mit 5 Arten in Ostasien, im Himalaja und Nordamerika verbreitet. *Derops coreanus* (WATANABE) wurde bereits von KRYZHANOVSKIJ et al. (1972) und KURTSHEVA (1977) aus dem südlichen Teil der Provinz Primorie (Suputniskij Sapovednik, Kedrovaja Padj) gemeldet.

***Sepedophilus humeraloides* sp.n.**

EPPELSHEIM (1886) beschrieb von "Chabarofka" (= Chabarovsk) am Amur eine Art als *Conurus humeralis*, die später von allen folgenden Bearbeitern fehlgedeutet und durch SCHEERPELTZ (1933) auch von Formosa gemeldet wurde. Nach Untersuchung des Holotypus von *Conurus humeralis* EPPELSHEIM, 1886 und der Überprüfung von Belegstücken in der Sammlung Bernhauer (FMNH) stellte sich folgendes heraus:

1. *Conurus humeralis* EPPELSHEIM, 1886 ist eine valide Art und muß in Zukunft den Namen *Sepedophilus humeralis* (EPPELSHEIM, 1886) tragen. Außer dem Holotypus liegt kein weiteres Exemplar der Art vor.
2. Das von SCHEERPELTZ (1933) von Taiwan gemeldete Vorkommen, welches wahrscheinlich auf ein in Sammlung Bernhauer befindliches Männchen von "Hoozan, Sauter" zurückgeht, betrifft eine Art, die *C. humeralis* zwar äußerlich ähnlich ist, deren Aedoeagus aber völlig abweichend gebaut ist. Diese Art gehört nicht zur paläarktischen Fauna.
3. Alle weiteren bisher als *C. humeralis* determinierten Exemplare (Sammlung Bernhauer, FMNH) gehören zu einer weiteren, äußerlich ähnlichen Art, die nachfolgend unter dem Namen *Sepedophilus humeraloides* sp.n. beschrieben wird.

Holotypus - ♂: PRIMORIE: "UdSSR, Primorskiy Kraj, Ussurijskiy Sapovednik, 19.VII.1990, leg. A. Pütz / Holotypus - ♂, *Sepedophilus humeraloides* sp.n., det. M. Schülke 1993 [rot]" (MNHUB). Der Holotypus wird auf Wunsch des Sammlers, Herrn A. Pütz, Eisenhüttenstadt, in der Sammlung des Museums für Naturkunde, Berlin (MNHUB) aufbewahrt.

Paratypen - ♂[bzw. ♀]: PRIMORIE: "UdSSR, Primorskiy Kraj, Ussurijskiy Sapovednik, 19.VII.1990, leg. A. Pütz", 2 Ex. (cPÜTZ, cSCHÜ); "UdSSR, Primorskiy Kraj, Vladivostok, 16./17.VII.1990, leg. A. Pütz", 3 Ex. (cPÜTZ, cSCHÜ); "UdSSR, Primorskiy Kraj, Ussurijskiy Sapovednik, Kamenuschka, 21.VII.1990, leg. A. Pütz", 1 Ex. (cPÜTZ); "Rußland, Ussuri-Gebiet, leg. Sundukow / Nat. Reserve Lazo, Kordon Amerika, 14.V.1993, unter Rinde einer Ulme" 4 Ex. (MNHUB, cSCHÜ); "Rußland, Ussuri-Gebiet, leg. Sundukow / Region Lazo, Umgebung von Lazo, Lasowka-Tal, 26.V.1993", 3 Ex. (NMHUB, cSCHÜ); "Rußland, Ussuri-Gebiet, Rojon Lazo, 18.V.1993, leg. Sundukow / Nat. Reserve Lazo, Perekatnaja-Tal, Ufer", 2 Ex. (NMHUB, cSCHÜ); "Russia: Primorskiy kray, Anisimovka, 70 km E Vladivostok, 43.11 N, 132.41 E, 05.VI.1993, 250 m, leg. L. Zerche", 6 Ex. (DEI, cSCHÜ); Russia: Primorskiy kray, Anisimovka (=Kangaus), 70 km E Vladivostok, 43.11 N, 132.41 E, 250 m, 5.VI.1993, leg. L. Zerche", 2 Ex. (DEI); "CHABAROVSK: Khabarovsk Province, SE Boitsovo 12 km NE Bikin, 26.V.-4.VI.1990, 250 - 350 m, leg. Schawaller", 3 Ex. (SMNS, cSCHÜ); "Khabarovsk Province, Bolshe-Khekhtsyrsky Reserve, 6.-10.VI.1990, 400 - 450 m, leg. Schawaller", 1 Ex. (SMNS); "Khabarovsk Province, Slavianka, 20 km N Troitzkoye, 14.-19.VI.1990, Amurbank, leg. Schawaller", 1 Ex. (SMNS); Russia: Khabarovskiy Kray, Boitsovo, 20 km N Bikin, Bolshoi Solutsepyok Hill, 47.02 N, 134.21 E, 24.V.1993, 250 m, leg. L. Zerche", 2 Ex. (DEI, cSCHÜ); AMUR: "B. v. Bodemeyer, Sibiria orient., Sotka Gora", 2 Ex. (FMNH, cSCHÜ); CHINA: "S-Mandschurei, Chikuanshan", 1 Ex. (FMNH); OHNE EXAKTE LOKALISIERUNG: "Amur, Christoph 77", 1 Ex. (FMNH). Alle Paratypen mit rotem Etikett: "Paratypus - ♂♀, *Sepedophilus humeraloides* sp.n., det. M. Schülke 1993-95".

Beschreibung: 3 - 4 mm groß. Meßwerte des Holotypus (in mm): Kopfbreite 0,65; Halsschildbreite 1,16; Halsschildlänge 0,79; Flügeldeckenbreite 1,12; Flügeldeckennahtlänge 0,93; Vorderkörperlänge 2,09; Gesamtlänge 4,31 (Hinterleib stark ausgezogen). Kopf und Halsschild dunkelbraun bis schwarz, die Hinterecken und der Hinterrand des Halsschildes verschwommen aufgehellt. Flügeldecken dunkelbraun bis schwarz, der Hinterrand schwach, die Schultern oder das ganze basale Drittel deutlich bräunlich aufgehellt. Abdomen schwarzbraun mit breit aufgehellten Hinterrändern der Segmente. Mundteile, Fühlerbasis und das Endglied der Fühler gelb, die dazwischenliegenden Glieder in unterschiedlichem Umfang geschwärzt. Beine gelbbraun, Borstensäume der Schienen von der Farbe der Schienen. Körper mittelgroß, etwas kleiner als beim mitteleuropäischen *S. binotatus*, und etwas schmaler als bei dieser Art. Kopf quer, über den Augen am breitesten. Fühler kurz, Glied 7 etwa so lang wie breit, die Glieder 8 - 10 deutlich quer. Proportionen der Fühlerglieder (Länge: Breite): Glied 2: 6,0:3,5; Glied 10: 4,5:6,25; Glied 11: 8,0:6,0. Halsschild quer, die größte Breite im hinteren Drittel erreichend, nach vorn stark, nach hinten kaum verschmälert. Vorderecken stark nach unten gezogen, rechtwinklig und nur sehr kurz abgerundet. Halsschild vor den Hinterecken wenig ausgeschweift, diese deutlich stumpfwinklig und breit abgerundet. Flügeldecken etwa so breit wie der Halsschild und etwa so breit wie lang. Die größte Breite wird an der Basis erreicht, nach hinten sind sie deutlich verschmälert. Die Epipleuren sind auf ihrer ganzen Länge von der Seite sichtbar. Abdomen konisch zugespitzt. Die Seitenränder der Segmente III - VII sind nicht mit längeren Tastborsten versehen. Solche Tastborsten befinden sich erst ab Segment VIII an der Hinterleibsspitze. Tergit VII besitzt am Hinterrand einen deutlichen weißen Hautsaum. Vorderschienen am Außenrand mit einem Borstenkamm aus etwa 30 gleichmäßigen Borsten. Mittel- und Hinterschienen nur mit einem Kranz gleichförmiger Borsten an ihrem Ende, die Mittelschienen an ihrem Ende zusätzlich mit einem langen und einem kurzen Spitzendorn. Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Abdomen fein und nicht sehr eng punktiert und anliegend gelblich tomentiert. Kopf mit deutlicher und weitläufiger Mikroskulptur (etwa 3 Maschen / 20 µm), Halsschild in gleicher Weise mikroskulpturiert. Flügeldecken mit undeutlichem Chagrin, das lediglich Maschen um die Punktierung herum bildet. Die Maschen selbst sind quer oder längs gestreckt, von sehr unregelmäßiger Form (Maschenweite 1 - 2 Maschen / 20 µm). Das Abdomen ist in gleicher Weise wie die Flügeldecken chagriniert, lediglich am Hinterrand der Tergite befindet sich eine schmale Zone mit engeren (2 Maschen / 10 µm), stark queren Maschen.

Männchen: Vordertarsen deutlich erweitert. Sternit VIII länglich mit kurzem dreieckigem

Einschnitt. Aedoeagus (Abb. 7) einfach gebaut und schmal. Internalsack mit einem langen ausstülpbaren Dorn.

Weibchen: Vordertarsen etwas weniger als beim Männchen erweitert.

Derivatio nominis: Die Wahl des Namens erfolgt auf Grund der Ähnlichkeit der neuen Art mit *Sepedophilus humeralis* und ihrer bisherigen Verwechslung mit dieser Art.

Differentialdiagnose: Das bisher vorliegende Material von *Sepedophilus humeraloides* fand sich in den Sammlungen vor allem mit den Arten *S. binotatus*, *S. humeralis* und *S. dimidiatus* (sensu LUZE, 1902) konfundiert. Alle diese Arten sind mit *S. humeraloides* verwandt oder besitzen einen ähnlichen Bau des Aedoeagus. *Sepedophilus humeraloides* läßt sich von den angegebenen Arten wie folgt unterscheiden:

- von *S. binotatus* durch die kleinere, etwas schmalere Gestalt ohne lange Seitenrandborsten der Hinterleibssegmente III - VII,

- von *S. humeralis* durch den etwas kleineren Körper mit meist großflächiger aufgehellten Elytren und den völligen Mangel von Seitenrandborsten an den Hinterleibssegmenten III - VII (bei *S. humeralis* befinden sich kurze aber deutliche Seitenrandborsten an den Tergiten und Sterniten ab Segment III). *Sepedophilus humeralis* unterscheidet sich zusätzlich von allen anderen erwähnten Arten durch den völlig anders gebauten Aedoeagus (Abb. 14),

- von *S. dimidiatus* (sensu LUZE) durch den etwas größeren Körper und die Färbung (bei *S. dimidiatus* sensu Luze ist der Halsschild an den Seiten breit aufgehellte, die Elytren sind in größerem Umfang hell) und die engere Mikroskulptur des Hinterleibes. *S. dimidiatus* (sensu LUZE) ist eine kaukasisch-kaspische Art, die z.Z. keinen gültigen Namen besitzt, nachdem GUSAROV (1992) die Konspezifität der Typen von *Conurus dimidiatus* HOCHHUTH mit *Sepedophilus binotatus* festgestellt hat. Da die Art in Ost-Sibirien nicht vorkommt, soll ihre Beschreibung an anderer Stelle vorgenommen werden.

Sepedophilus amurensis sp.n.

Holotypus - ♂: PRIMORIE: "UdSSR, Primorskij Kraj, Wladiwostock, 17.VII.1990, leg. A. Pütz, Holotypus - ♂, *Sepedophilus amurensis* sp.n., det. M. Schülke 1993" (NMHUB). Der Holotypus wird auf Wunsch des Sammlers, Herrn A. Pütz, Eisenhüttenstadt, in der Sammlung des Museums für Naturkunde Berlin (MNHUB) aufbewahrt.

Paratypen - ♂[bzw.♀]: PRIMORIE: "Rußland, Ussuri-Gebiet, leg. Sundukow / Region Lazo, Zelinka-Tal, 12.VI.1993", 1 Ex. (MNHUB); "Rußland, Ussuri-Gebiet, Rajon Lazo, Umg. Lazo, Tal d. Lasowka, 28.V.1993, leg. J. Sundukow", 1 Ex. (MNHUB); "UdSSR, Primorskij Kraj, Ussurijskij Sapovednik, Kamenuschka, 21.VII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ); Russia: Primorskij kray, Ussuriysky Zapovednik, 33 km SE Ussuriysk, 43.37 N, 132.18 E, 11.VI.1993, 200 m, leg. L. Zerche", 7 Ex. (DEI, cSCHÜ); "Russia: Primorskij kray, Anisimovka, 70 km E Vladivostok, 43.11 N, 132.41 E, 05.VI.1993, 250 m, leg. L. Zerche", 1 Ex. (DEI); CHABAROVSK: "Khabarovsk Province, SE Boitsovo 12 km NE Bikin, 26.V.- 4.VI.1990, 250 - 350 m, leg. Schawaller", 2 Ex. (SMNS, cSCHÜ); "Khabarovsk Province, Bolshe-Khekhtsyrsky Reserve, 6.-10.VI.1990, 400 - 450 m, leg. Schawaller", 1 Ex. (SMNS); "Khabarovsk Province, Slavianka, 20 km N Troitzkoye, 14.-19.VI.1990, Amurbank, leg. Schawaller", 3 Ex. (SMNS, cSCHÜ); "Khabarovsk Province, Bychika, 30 km S Chabarovsk, 11.-12.VI.1990, Ussuri bank, leg. Schawaller", 1 Ex. (SMNS); AMUR: B. v. Bodemeyer, Sibiria orient., Schipka-Gora", 1 Ex. (FMNH); "B. v. Bodemeyer, Sibiria orient., Sotka-Gora", 1 Ex. (FMNH); KOREA: "Tu Ryong, K. ROST", 1 Ex. (FMNH). Alle Paratypen mit einer roten Etikette: "Paratypus - ♂♀, *Sepedophilus amurensis* sp.n., det. M. Schülke 1993-95".

Sepedophilus amurensis sp.n. sieht den aus Japan beschriebenen *Sepedophilus tibialis* (SHARP) und *Sepedophilus fimbriatus* (SHARP) so ähnlich, daß sie von beiden Arten nach äußerlichen Merkmalen nur schwer zu trennen ist. Aus diesem Grund gebe ich hier nur eine kurze Diagnose der neuen Art.

Beschreibung: 4 - 4,5 mm groß. Meßwerte des Holotypus (mm): Kopfbreite 0,77; Halsschildbreite 1,71; Halsschildlänge 1,23; Flügeldeckenbreite 1,68; Flügeldeckennahtlänge 1,26; Vorderkörperlänge 2,58; Gesamtlänge 4,31. Robust und breit gebaut. Kopf und Halsschild schwarz, letzterer mit schmal aufgehellten Seitenrändern und breit gelblichem Hinterrand.

Flügeldecken dunkelbraun bis schwarz, an der Basis und an der Naht in unterschiedlichem Umfang rötlich. Die hellere Färbung bildet jedoch keine deutlichen Makeln, sie geht fließend in die Grundfarbe der Flügeldecken über. Hinterleib schwarz, Hinterränder der Segmente breit aufgehellt. Mundteile und Beine gelb. Beine mit abstechend schwarzen Borstenkämmen an den Außenseiten der Vorderschienen und den Enden der Mittel- und Hinterschienen. Fühlerbasis und Glied 11 gelb, die dazwischenliegenden Glieder in unterschiedlichem Umfang gebräunt. Kopf klein, Fühler lang und kräftig, die vorletzten Glieder noch deutlich länger als breit. Proportionen der Fühlerglieder (Länge: Breite): Glied 2: 4,25:1,75; Glied 10: 4,5:3,25; Glied 11: 8:3,5. Halsschild breit und hoch gewölbt, etwa 1,4 mal so breit wie lang. Vorderecken nach unten gezogen, rechtwinklig und nur kurz abgerundet. Halsschild-Hinterrand vor den Hinterecken etwas ausgeschweift, Hinterecken breit abgerundet. Flügeldecken annähernd von der Breite des Halsschildes. Ihre größte Breite liegt an der normalerweise unter dem Halsschild verborgenen Basis. Die Flügeldecken sind nach hinten deutlich verschmälert. Hinterleib konisch zugespitzt. Die Seiten der Tergite IV - VI tragen jederseits eine lange Tastborste, die jeweiligen Sternite an den Seitenrändern eine Gruppe von drei langen Tastborsten, Tergit VII ohne lange Tastborsten aber mit deutlichem Hautsaum am Hinterrand, Sternit VII mit 5 langen Borsten am Seitenrand. Hinterleibsspitze mit zahlreichen, langen Borsten besetzt. Außenkante der Vorderschienen in ganzer Länge mit einem Kamm aus etwa 40 kräftigen, kurzen Borsten. Mittelschienen und Hinterschienen am Ende mit einem Kranz kurzer gleichförmiger Borsten, der sich bei den Mittelschienen ein Stück auf der Innenseite der Schienen fortsetzt. Die Mittelschienen zusätzlich mit einem langen, die Hinterschienen mit einem kürzeren Spitzendorn versehen. Kopf, Halsschild und Flügeldecken fein und recht weitläufig punktiert und kurz anliegend behaart. Abdomen etwas weitläufiger punktiert, die Behaarung etwas länger. Kopf quermaschig mikroskulpturiert, Maschenweite etwa 3 Maschen / 10 μm , Halsschild lang quermaschig und etwas enger mikroskulpturiert (4 Maschen / 10 μm), die Flügeldecken mit weitläufigerem (2 Maschen / 10 μm) und kurzmaschigerem (Verhältnis Maschenlänge zu -breite etwa 3 : 1) Chagrin. Abdomen mit lang quermaschigem, weitläufigem Chagrin (3 Maschen / 10 μm).

Männchen: Vordertarsen kaum erweitert. Sternit VIII mit tief und breit ausgeschnittenem Hinterrand. Aedoeagus (Abb. 8, 9) robust mit zugespitztem Medianlobus und deutlichen, symmetrischen Innenstrukturen. Parameren in der Mitte nach hinten umgeknickt.

Derivatio nominis: Nach dem Vorkommen der Art im Einzugsgebiet des Amur benannt.

Differentialdiagnose: *Sepedophilus amurensis* sp.n. wurde bisher mit den Arten *Sepedophilus tibialis* (Japan), *Sepedophilus fimbriatus* (Japan) und *S. erythrocephalus* (HOCHMUTH) (Transkaukasien, Elburs) konfundiert. Alle drei Arten sind *S. amurensis* sp.n. äußerlich sehr ähnlich. Während *S. erythrocephalus* sich im Bau des Aedoeagus (Abb. 13) von *amurensis* deutlich unterscheidet, sind die Aedoeagi von *S. tibialis* (Abb. 16) und *S. fimbriatus* (Abb. 10) dem von *S. amurensis* sehr ähnlich. *Sepedophilus amurensis* sp.n. und *S. tibialis* sind vermutlich Schwesterarten. Während sich *Sepedophilus fimbriatus* von *S. amurensis* durch die einfarbig dunklen Flügeldecken, die reduzierte Beborstung der Mittelschienen (Borstensaum auf der Innenseite der Schienen nicht fortgesetzt) und den nicht zugespitzten Medianlobus des Aedoeagus (Abb. 10) unterscheidet, sind *Sepedophilus amurensis* sp.n. und *Sepedophilus tibialis* genitaler nur schwer zu unterscheiden. *Sepedophilus tibialis*, der auch im Habitus durchschnittlich etwas kleiner ist und hellere und etwas kürzere Flügeldecken besitzt, zeichnet sich durch einen schlankeren Aedoeagus mit stärker zugespitztem Medianlobus aus (Abb. 16). Auch die Innenstrukturen der Aedoeagi beider Arten lassen Unterschiede erkennen, sie sind aber auch bei *Sepedophilus fimbriatus* grundsätzlich vom gleichen Bautyp.

Sepedophilus amurensis sp.n. gehört zusammen mit den beiden Vergleichsarten zur nearktisch-ostpaläarktischen *Sepedophilus crassus*-Gruppe (CAMPBELL 1976). Die Artgruppe ist zumindest durch den sehr abgeleiteten Bau des Aedoeagus (Form, Innenstrukturen, Paramerenbildung) als Monophylum gut begründet. Die Arten besitzen einen mehr oder weniger robusten und breiten Körper und ausgeprägte Seiten- und Hinterrandbeborstung der Hinterleibssegmente. Inwiefern

weitere ostpaläarktische Arten ebenfalls zur *S. crassus*-Gruppe gehören, muß durch weitere Untersuchungen geklärt werden.

***Sepedophilus wankowiczi* (PANDELLÉ, 1869)**

CHABAROVSK: SE Boitsovo 12 km NE Bikin, 26.V.- 4.VI.1990, 250 - 350 m, leg. Schawaller, 7 Ex. (SMNS, cSCHÜ); Bolshe-Khekhtsyrsky Reserve, 6.- 10.VI.1990, 400 - 450 m, leg. Schawaller, 2 Ex. (SMNS, cSCHÜ); Slavianka, 20 km N Troitzkoye, 14.-19.VI.1990, Amur-Ufer, leg. Schawaller, 3 Ex. (SMNS, cSCHÜ).

PRIMORIE: Tschernye Gory, Venedivnovo, 1.- 3.VIII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ); Ussurijskij Sapovednik, Kamenuschka, 28.VII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cSCHÜ).

Alle bisherigen Revisionen und Bearbeitungen ostpaläarktischer *Sepedophilus* gingen davon aus, daß es sich bei *Sepedophilus bipustulatus* um eine holarktisch verbreitete Art handelt. CAMPBELL (1976) erkannte, daß die nordamerikanischen Vertreter zu einer selbständigen Art, nämlich *S. bisignatus* (HORN), gehören. Gleiches läßt sich nun auch für die ostpaläarktischen "*S. bipustulatus*" postulieren. PANDELLÉ (1869) hatte nach zwei Exemplaren aus Minsk (Belarus) die Art *Conurus wankowiczi* beschrieben. Die Tiere waren ihm von Lethierry zur Bearbeitung überlassen worden, der sie vom Sammler Wankowicz erhalten hatte. PANDELLÉ (1869) stellte seine neue Art zwischen *S. binotatus* und *S. bipustulatus* und verglich sie in der Beschreibung mit letzterem. Seither geistert die Art, deren Name von LUZE (1902) wegen falscher Schreibweise des Namens in der Originalbeschreibung (der Name des Sammlers lautet Wankowicz nicht Wankowiez) in *Conosoma wankowiczi* (PANDELLÉ) geändert wurde, als species dubiosa durch die Literatur. In den Sammlungen des IRSNB in Brüssel befindet sich ein männlicher Syntypus mit folgenden Angaben: "Minsk / Wankowitzi Pand. type / R.I.Sc.N.B. 17.479, *Conosoma*, Coll. et det. A. Fauvel / Ex-Typis (rote Schrift)". Die Bezeichnung des Tieres stammt wahrscheinlich von FAUVEL (Schriftvergleich), auf den dann auch die wiederum falsche Schreibweise des Artnamens zurückgeht. Das Tier ist zweifelsfrei eine der beiden (1 ♂, 1 ♀) der Beschreibung zugrunde liegenden Syntypen und wird deshalb von mir als Lectotypus designiert und mit folgender Etikette versehen: "Lectotypus - ♂, *Conurus wankowiczi* PANDELLÉ, 1869, des. M. Schülke 1992 / *Sepedophilus wankowiczi* (PAND.), det. M. Schülke 1992" (hiermit designiert!). Der Verbleib der zweiten Syntype konnte nicht geklärt werden, sie befindet sich nicht im IRSNB.

Sepedophilus wankowiczi unterscheidet sich von *S. bipustulatus* durch den etwas kleineren und schlankeren Körper, den kleineren Humeralfleck auf den Flügeldecken und durch die deutlich weitläufigere und kräftigere Punktierung von Halsschild und Flügeldecken. Der Aedoeagus (Abb. 11, 12) ist dem von *S. bipustulatus* (Parameren bei *S. bipustulatus* länger und an der Spitze mehr parallel) sehr ähnlich. *Sepedophilus bisignatus* aus Nordamerika unterscheidet sich von beiden genannten paläarktischen Arten durch die Ausstattung des Aedoeagus mit größeren, länglich hakenförmigen Skleriten neben den dort vorhandenen Borstengruppen. CAMPBELL (1976) stellt für die Verwandtschaft von *S. bisignatus* eine *S. bisignatus*-Gruppe auf, die fünf nordamerikanische Arten umfaßt. Die Arten der *S. bisignatus*-Gruppe sind durch einen robusten, breiten Körper und den schlanken, mit einem deutlich abgesetzten, kräftigen Basalteil ausgestatteten Aedoeagus charakterisiert. Die Innenstrukturen des Medianlobus bestehen aus größeren Feldern langer, dünner (haarförmiger) Borsten, die zumindest im Fall von *S. bisignatus* durch längere Sklerite ergänzt sind. Von den bekannten paläarktischen *Sepedophilus* gehören zumindest *S. bipustulatus*, *S. wankowiczi*, *S. tristiculus* (WEISE) und *S. erythrocephalus* ebenfalls in die Verwandtschaft der *S. bisignatus*-Gruppe. Die Verbreitung von *S. wankowiczi* ist zur Zeit noch nicht geklärt. Neben dem oben erwähnten Material aus Ost-Sibirien und dem Lectotypus aus Minsk (Belarus) lag bisher kein weiteres Material vor. In der Literatur existieren jedoch Meldungen von *S. bipustulatus* auch aus dem Jenissei-Gebiet, die möglicherweise auf *S. wankowiczi* zu beziehen sind.

***Sepedophilus pedicularius* (GRAVENHORST, 1802)**

CHABAROVSK: SE Boitsovo, 12 km NE Bikin, 26.V.- 4.VI.1990, 250-350 m, leg. Schawaller, 3 Ex. (SMNS, cSCHÜ).

Sepedophilus pedicularius wurde bis vor kurzem als variable, weit verbreitete Art angesehen.

Meldungen existieren aus fast allen Teilen der paläarktischen Region. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Gruppe mehr oder weniger nah miteinander verwandter, äußerlich aber sehr ähnlicher Arten. *Sepedophilus pedicularius* ist aber in der Nordpaläarktis weit verbreitet. Mit dem Fund aus der Prov. Chabarovsk liegt endlich ein genitaliter nachgeprüfter Beleg aus Ost-Sibirien vor. Alle bisherigen Meldungen, so die von LUZE (1902), KRYZHANOVSKI et al. (1972) oder KURTSHEVA (1977) müssen jedoch überprüft werden da weitere ähnlich kleine Arten im Gebiet vorkommen. Die Meldung von SCHAWALLER (1990) aus der Umgebung von Novosibirsk wurde überprüft und kann bestätigt werden.

***Sepedophilus marshami* (STEPHENS, 1832)**

IRKUTSK: Irkutsk, 1 Ex., leg. W. Schilov (MNHUB)

OHNE EXAKTE LOKALISIERUNG: Sajan? (unleserlich), leg. W. Schilov, 1 Ex. (MNHUB).

Da die Mischart *Sepedophilus testaceus* erst vor wenigen Jahrzehnten in eine Gruppe ähnlicher aber genitaliter gut unterscheidbarer Arten aufgelöst wurde, ist die Verbreitung aller europäischen Arten der *Sepedophilus testaceus*-Gruppe noch ungenügend bekannt. *Sepedophilus marshami* wurde bereits von SCHAWALLER (1990) aus Westsibirien gemeldet. Wie weit die Art nach Osten verbreitet ist, ist noch nicht bekannt. Im Gegensatz zu *Sepedophilus marshami* scheint *S. testaceus* kein sibirisches Faunenelement zu sein sondern einem der mediterranen Refugialzentren zu entstammen.

***Sepedophilus tristiculus* (WEISE, 1877)**

PRIMORIE: Tschernye Gory, Venedivnovo, 1.- 3.VIII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ).

Aus den Sammlungen des Deutschen Entomologischen Instituts in Eberswalde und dem Museum für Naturkunde Berlin konnte ich die typischen Stücke der Art ausleihen. Die 7 vorliegenden Syntypen (6 ♂♂, 1 ♀) sind teilweise immatur, einem der männlichen Exemplare fehlt die Hinterleibsspitze. Die Tiere wurden teilweise präpariert und genitalisiert. Der Aedoeagus zeigt die Zugehörigkeit von *Sepedophilus tristiculus* zur Verwandtschaft der *bisignatus*-Gruppe (Abb. 15). Das aus der Provinz Primorie vorliegende Weibchen stimmt habituell wie auch in Beborstung und Mikroskulptur gut mit den Typen überein, weshalb ich es zu der japanischen Art stelle. Der abgebildete männliche Syntypus mit der Bezettelung: "Japonia / Conosoma tristiculum m. / coll. Weise / TYPUS / DEI Eberswalde" wird hiermit als Lectotypus designiert und wurde mit folgender Bezettelung versehen: "Lectotypus - ♂, *Conosoma tristiculum* WEISE, 1877, des. M. Schülke 1993". Die anderen 6 Exemplare mit der Etikettierung: "Japonia / PARATYPUS / coll. Weise / DEI Eberswalde", 3 ♂♂ (DEI); "Hiller, Japan / *Conurus tristiculus* W.", 1 ♂ (MNHUB) und "Hiller, Japan", 1 ♂, 1 ♀ (MNHUB) wurden als Paralectotypen designiert: "Paralectotypus-♂♀, *Conosoma tristiculum* WEISE, 1877, des. M. Schülke 1992/93". Alle Exemplare wurden mit einem Determinationsetikett: "*Sepedophilus tristiculus* (WEISE, 1877), det. M. Schülke 1993" versehen. Die an den Syntypen aus dem DEI befindlichen Etiketten "TYPUS" bzw. "PARATYPUS" stammen nicht von WEISE (1877), der in der Originalbeschreibung keinen Typus festlegte, sie sind also nicht relevant. Die in der Sammlung des MNHUB befindlichen Exemplare waren wie in der dortigen Sammlung üblich durch einen Stern hinter dem Artnamen im Sammlungskasten als Typen gekennzeichnet.

Meßwerte des Lectotypus (mm): Kopfbreite 0,63; Halsschildbreite 1,16; Halsschildlänge 0,90; Flügeldeckenbreite 1,18; Vorderkörperlänge 2,13; Aedoeaguslänge 0,93 mm.

Die Art ist wie andere Arten der *bisignatus*-Gruppe durch das Vorhandensein langer Borsten an den Abdominalsegmenten ausgezeichnet. Bei *Sepedophilus tristiculus* sind die Tergite III - VI mit jeweils einer langen Tastborste neben dem Seitenrand versehen. Korrespondierend dazu befinden sich jeweils an den Rändern der betreffenden Sternite zwei lange Tastborsten. Hinterleibsspitze mit zahlreichen Tastborsten.

***Tachyporus nitidulus* (FABRICIUS, 1781)**

PRIMORIE: Wladiwostock, Akademgorodok, 26.- 27.VII.1991, leg. Hieke, 3 Ex. (MNHUB, cSCHÜ).

Über die gesamte Holarktis verbreitet und überall häufig, aus Ost-Sibirien relativ wenig gemeldet.

***Tachyporus abdominalis* (FABRICIUS, 1781)**

IRKUTSK: SW-Baikal, Bolschije Koty, 23.- 26.VII.1989, leg. Hieke, 2 Ex. (MNHUB, cSCHÜ).

CHABAROVSK: Slavianka, 20 km N Troitzkoye, 14.- 19.VI.1990, Amur-Ufer, leg. Schawaller, 1 Ex. (SMNS).

PRIMORIE: Wladiwostock, Akademgorodok, 26.- 27.VII.1991, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB); Ussurijskij Nat. Res. 100 km N Wladiwostock, 23.- 24.VII.1991, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

KAMTSCHATKA: Milkovo, Seva-See, 2.VIII.1991, leg. Predel, 1 Ex. (cPRE); S-Kamtschatka, Mutnovski-Vulkan, 25.VII.1991 leg. Predel, 2 Ex. (cPRE, cSCHÜ).

Tachyporus abdominalis ist eine holarktisch verbreitete Art mit einem geschlossenen Areal in der gesamten nördlichen Paläarktis und der nördlichen Nearktis.

***Tachyporus obscurellus* ZETTERSTEDT, 1838**

IRKUTSK: SW-Baikal, Bolschije Koty, 23.- 26.VII.1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

BURJATIEN: Bargusin-Gebirge, Dawscha-Oberlauf, NO-Baikal, 20 km O von Dawscha, 12.VII.1989, leg. Hieke, 4 Ex. (MNHUB, cSCHÜ).

In der Nordpaläarktis von Skandinavien bis Ost-Sibirien verbreitet. Die östliche Verbreitungsgrenze ist bisher unbekannt.

***Tachyporus celatus* SHARP, 1874**

IRKUTSK: SW-Baikal, Bolschoje Goloustnoje, 4.VII.1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

PRIMORIE: Wladiwostock, Akademgorodok, 26.- 27.VII.1991, leg. Hieke, 11 Ex. (MNHUB, cSCHÜ), 21.- 22.VII.1991 4 Ex. (MNHUB, cSCHÜ), 3.VIII.1991, 1 Ex. (MNHUB); Nat. Res. Kedrowaja Padj., 40 km WSW Wladiwostock, 6.- 8.VIII.1991, leg. Hieke, 2 Ex. (MNHUB, cSCHÜ); Ussurijskij Nat. Res., 100 km N Wladiwostock 23.- 24.VII.1991, leg. Hieke, 2 Ex. (MNHUB, cSCHÜ); Barabasch-Lewada, 30.VII.- 1.VIII.1991, leg. Hieke, 2 Ex. (MNHUB, cSCHÜ).

Aus Japan beschrieben ist die Art im nördlichen Ostasien (Ost-Sibirien, Mandschurei, Japan) weit verbreitet und recht häufig. Von KURTSHEVA (1977) bereits aus der Prov. Primorie gemeldet.

***Tachyporus pulchellus* MANNERHEIM, 1841**

BURJATIEN: N-Baikal, Nishneangarsk, 17.VII.1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

Nordpaläarktische Art, die von Mittel- und Nordeuropa bis nach Ost-Sibirien verbreitet ist. Von KRYZHANOVSKIJ et al. (1972) und KURTSHEVA (1977) auch aus der Provinz Primorie gemeldet.

***Tachyporus chrysomelinus* (LINNE, 1758)**

IRKUTSK: SW-Baikal, Bolschoje Goloustnoje, 4.VII.1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

BURJATIEN: NO-Baikal, 50 km NO Swjatoj Nos, 7.VII.1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

Da erst jüngst von BOOTH (1988) *Tachyporus dispar* (PAYKULL) von *T. chrysomelinus* abgetrennt wurde, ist die Verbreitung beider Arten neu zu untersuchen. Während *T. dispar* auch in Nordamerika vorkommt (BOOTH 1988), ist *T. chrysomelinus* auf die Paläarktis beschränkt.

***Tachyporus manchuricus* BERNHAUER, 1938**

PRIMORIE: Ussurijskij Sapovednik, 18.VII.1990, leg. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ); Barabasch-Lewada, ca. 40 km WNW Kamen Rybolow, 30.VII.- 1.VIII.1991, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB); Ussurijskij Nat. Res., 100 km N Wladiwostock, 23.- 24.VII.1991, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB); Wladiwostock, Akademgorodok, 3.VIII.1991, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

KRYZHANOVSKIJ et al. (1972) und KURTSHEVA (1977) melden aus der Provinz Primorie *Tachyporus obtusus* (L.). Vermutlich sind auch diese Meldungen auf *Tachyporus manchuricus* zu beziehen. *Tachyporus manchuricus* unterscheidet sich von *T. obtusus* durch geringere Körpergröße, die unterschiedliche Anordnung des schwarzen Querbandes auf den Elytren, kürzere Elytren mit unterschiedlicher Flügeldeckenbeborstung und anderer Mikroskulptur. Wahrscheinlich ist die Art mit dem japanischen *Tachyporus terminalis* SHARP, 1888 identisch. Aus der Sammlung Bernhauer (FMNH) lag mir neben Tieren aus China auch ein Exemplar aus Japan vor, das von *B. manchuricus*. nicht zu unterscheiden ist. Bis zur Überprüfung der Typen von *Tachyporus terminalis* soll der Name *T. manchuricus* jedoch beibehalten werden.

***Tachyporus scitulus* ERICHSON, 1839**

IRKUTSK: SW-Baikal, Bolschoje Goloustnoje, 4. VII. 1989, leg. Hieke, 17 Ex. (MNHUB, cSCHÜ); SW-Baikal, Bolschije Koty, 23.-26. VII. 1989, leg. Hieke, 8 Ex. (MNHUB, cSCHÜ); SW-Baikal, Buchta Pestschannaja, 4. VII. 1989, leg. Hieke, 8 Ex. (MNHUB, cSCHÜ).
 BURJATIEN: NO-Baikal, Dawscha, Umg. Gästehaus NSG-Verwaltung, 9. VII. 1989, leg. Hieke, 6 Ex. (MNHUB, cSCHÜ); NO-Baikal, Bargusin-Gebirge, 1. Hütte, 10 km E Dawscha, 10. VII. 1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

Von Europa ostwärts zumindest bis in die Baikal-Region und die Mongolei verbreitet.

***Tachinus elongatus* GYLLENHAL, 1810**

KAMTSCHATKA: Süd-Kamtschatka, Mutnovski-Vulkan, 22. VII. 1991, leg. Predel, 4 Ex. (cPRE, cSCHÜ).

Holarktisch verbreitete Art. Von den vorliegenden Exemplaren entsprechen zwei der paläarktischen Färbungsvariante und zwei der in der Nearktis verbreiteten Form (Halsschild und Teile der Elytren rotbraun).

***Tachinus sharpi* BERNHAUER & SCHUBERT, 1916**

CHABAROVSK: SE Boitsovo 12 km NE Bikin, 26.V.- 4.VI.1990, 250 - 350 m, leg. Schawaller, 4 Ex. (SMNS, cSCHÜ).

Die Art ist vom Baikal-Gebiet östlich bis nach Japan verbreitet, Funde aus der Mongolei und NW-China liegen ebenfalls vor (ULLRICH 1975).

***Tachinus pallipes* GRAVENHORST, 1806**

KAMTSCHATKA: Milkovo, Seva-See, 2.VIII.1991, leg. Predel, 2 Ex. (cPRE, cSCHÜ).

Tachinus pallipes war bisher ostwärts bis nach Jakutsk gemeldet (ULLRICH 1975). Die vorliegenden Exemplare gehören zur Nominatform.

***Tachinus bipustulatus* (FABRICIUS, 1775)**

CHABAROVSK: SE Boitsovo 12 km NE Bikin, 26.V.- 4.VI.1990, 250 - 350 m, leg. Schawaller, 2 Ex. (SMNS, cSCHÜ); Bolshe-Khekhtsyrsky Reserve, 6.- 10.VI.1990, 400 - 450 m, leg. Schawaller, 1 Ex. (SMNS).
 PRIMORIE: Tschugujewskij rajon, 40 km NO Tschugujewka, Oberlauf der Sokolowka, 14.VIII.1990, leg. Kusnetzov, 1 Ex. (MNHUB).

Von England bis Japan transpaläarktisch verbreitet. Die Art ist in ihrem östlichen Verbreitungsgebiet wesentlich häufiger als in Europa.

***Tachinus marginatus* GYLLENHAL, 1810**

IRKUTSK: SO-Baikal, Sludianka-Ufer, 3 km vor Mündung, 21.VII.1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB); SW-Baikal, Bolschije Koty, 4.VII.1989, leg. Hieke, 2 Ex. (MNHUB, cSCHÜ); SO-Baikal, Baikalsk, Charlachta-Ufer, nahe Mündung, 19.VII.1989, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).
 PRIMORIE: Troizkoje am Chanka-See, 5 km N von Kamen-Rybolow, 2.VIII.1991, leg. Hieke, 1 Ex. (MNHUB).

Tachinus marginatus ist von Ostasien aus, wo die Art relativ häufig gefunden wird, bis ins östliche Mitteleuropa verbreitet. ULLRICH (1975) nennt zahlreiche Funde aus dem Baikal- und Amur-Gebiet.

***Tachinus basalis* ERICHSON, 1840**

CHABAROVSK: Bolshe-Khekhtsyrsky Reserve, 6.-10.VI.1990, 400 - 450 m, leg. Schawaller, 1 Ex. (SMNS).

Von Litauen bis nach Ost-Sibirien verbreitet, auch in der Nearktis anzutreffen. Von ULLRICH (1975) für das Baikal-Gebiet, Primorie und vom Amur gemeldet.

***Tachinus sibiricus* SHARP, 1888**

CHABAROVSK: SE Boitsovo 12 km NE Bikin, 26.V.-4.VI.1990, 250 - 350 m, leg. Schawaller, 5 Ex. (SMNS, cSCHÜ).
 PRIMORIE: Ussurijskij Sapovednik, Kamenuschka, 22.VII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ), 20.VII.1990, leg. A. Pütz, 13 Ex. (cPÜTZ, cSCHÜ); Ussurijskij Sapovednik, 14.VII.1990, leg. A. Pütz, 3 Ex. (cPÜTZ, cSCHÜ).

In der Ostpaläarktis vom Altai bis nach Japan verbreitet, auch aus der Mongolei, der Mandschurei und Korea gemeldet. In den Alpen existieren Reliktvorkommen in Ost- und Nordtirol.

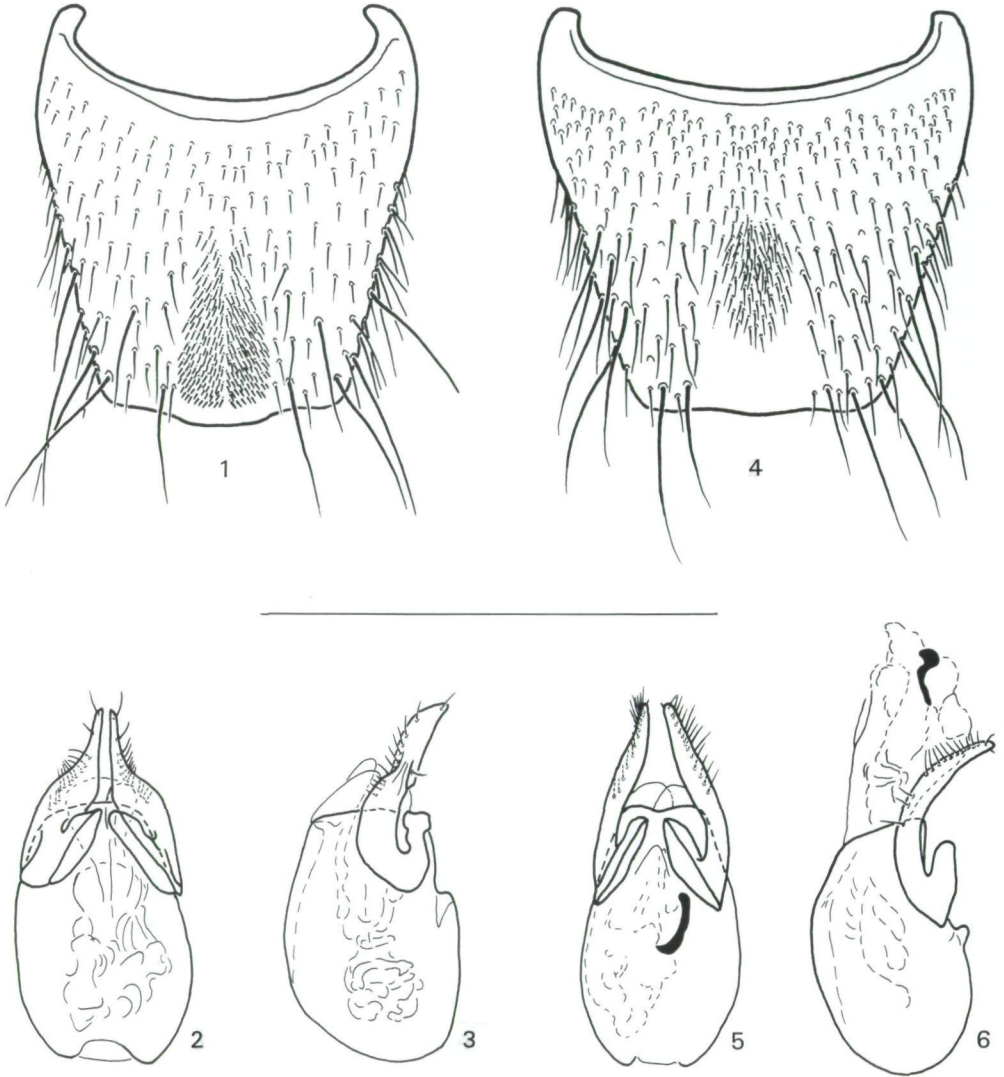


Abb. 1 - 6: *Carphacis crassicornis* 1) ♂-Sternit VIII, CHABAROVSK: Boitsovo, ZNr. 133; 2) Aedeagus ventral, Prov. CHABAROVSK: Boitsovo, ZNr. 134; 3) Aedeagus lateral, Prov. CHABAROVSK: Partisanskij R., Brownigu, ZNr. 138; *Carphacis striatus*, BRD: Saxonien, Leipzig 4) ♂-Sternit VIII, ZNr. 136; 5) Aedeagus ventral, ZNr. 137; 6) Aedeagus lateral, ZNr. 135. Alle Maßstäbe 0,5 mm.

***Tachinus laticollis* GRAVENHORST, 1802**

IRKUTSK: SO-Baikal, Baikalsk, Charlachta-Ufer, nahe Mündung, 19.VII.1989, leg. Hieke, 6 Ex. (MNHUB, cSCHÜ).

Diese in Mitteleuropa häufige Art wurde östlich bis in die Mongolei und die Umgebung von Tschita gefunden (ULLRICH 1975).

***Coproporus scitulus* (WEISE, 1877)**

PRIMORIE: Ussurijskij Sapovednik, 18.VII.1990, leg. A. Pütz, 1 Ex. (cPÜTZ).

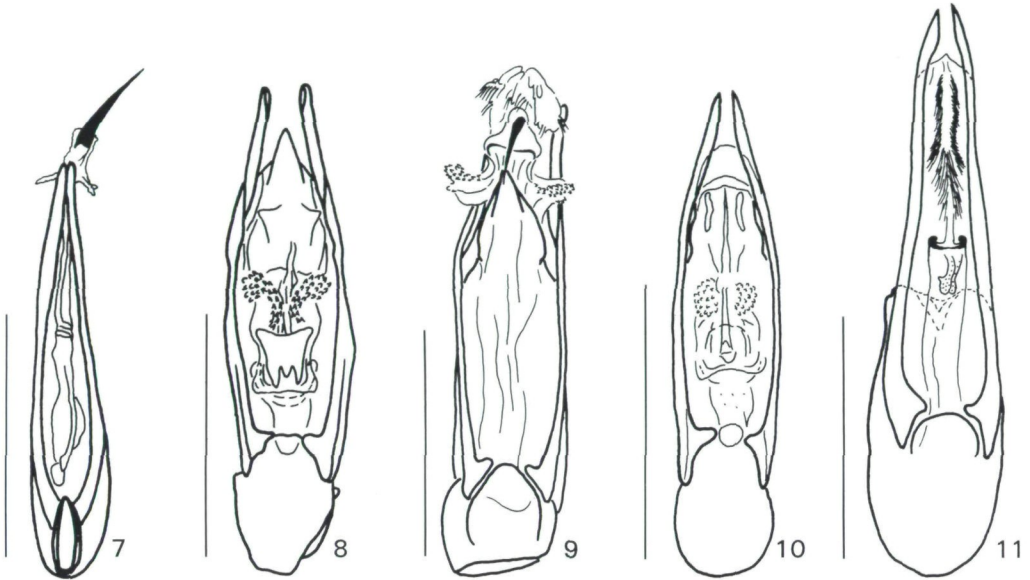


Abb. 7 - 11 Aedoeagi von 7) *Sepedophilus humeraloides* sp.n., CHABAROVSK: Slavianka (Paratypus), ZNr. 146; 8) *Sepedophilus amurensis* sp.n., AMUR: Schipka Gora (Paratypus), ZNr. 147; 9) *Sepedophilus amurensis* sp.n. mit ausgestülptem Internalsack, KOREA: Tu Ryong (Paratypus), ZNr. 149; 10) *Sepedophilus fimbriatus*, JAPAN: Onsen, ZNr. 150; 11) *Sepedophilus wankowiczi*, CHABAROVSK: Slavianka, ZNr. 148.

Coproporus scitulus (WEISE) war bisher nur aus Japan bekannt. Die Identität konnte durch den Vergleich mit den Syntypen (DEI, MNHUB) abgesichert werden. Da es sich bei beiden vorliegenden Syntypen um weibliche Exemplare handelt, war die Determination nicht durch Genitaluntersuchung zu verifizieren. Der in der Sammlung des DEI aufbewahrte Syntypus wird hiermit als Lectotypus designiert. Er trägt folgende Etiketten: "Japonia, D. Hiller / SYNTYPUS (rot) / Lectotypus - ♀ *Erchomus scitulus* WEISE, 1877, des. M. Schülke 1993 / *Coproporus scitulus* (WEISE, 1877), det. M. Schülke 1993". Das Tier ist auf ein kleines dreieckiges Plättchen quer aufgeklebt.

Maße des Lectotypus (mm): Kopfbreite 0,56; Halsschildbreite 1,13; Halsschildlänge 0,61; Flügeldeckenbreite 1,13; Flügeldeckennahtlänge 0,71; Flügeldeckenschulterlänge 0,82; Gesamtlänge 2,52.

Der zweite Syntypus (MNHUB) mit der Bezeichnung: "Hiller, Japan / *Erchomus scitulus* W." wird somit zum Paralectotypus: "Paralectotypus - ♀, *Erchomus scitulus* WEISE, 1877, des. M. Schülke 1993 / *Coproporus scitulus* (WEISE, 1877), det. M. Schülke 1993". Er war in der Sammlung des MNHUB durch einen Stern hinter dem Artnamen im Sammlungskasten als Typus gekennzeichnet.

Zusammenfassung

Funddaten von 30 Tachyporinenarten aus Ost-Sibirien werden vorgestellt. Zusätzlich werden mit *Sepedophilus humeraloides* sp.n. (Ost-Sibirien, NO-China) und *Sepedophilus amurensis* sp.n. (Ost-Sibirien, Korea) zwei neue Arten beschrieben. Von *Conurus wankowiczi* PANDELLÉ, 1869,

Conosoma tristiculum WEISE, 1877 und *Erchomus scitulus* WEISE, 1877 werden Lectotypen designiert. Die Aedoeagi der neu beschriebenen Arten und verwandter Species werden abgebildet. *Bryoporus cernuus* (GRAVENHORST), *Sepedophilus wankowiczi* (PANDELLÉ), *Sepedophilus marshami* (STEPHENS), *Sepedophilus tristiculus* (WEISE) und *Coproporus scitulus* (WEISE) werden erstmals für Ost-Sibirien nachgewiesen.

Literatur

- CAMPBELL, J.M. (1976): A revision of the genus *Sepedophilus* Gistel (Coleoptera: Staphylinidae) of America north of Mexico. - Memoirs of the Entomological Society of Canada, Ottawa, No. 99: 1-89.
- CAMPBELL, J.M. (1980): A revision of the genus *Carphacis* Des Gozis (Coleoptera: Staphylinidae) of North America. - Canadian Entomologist, Ottawa 112: 935-953.
- COIFFAIT, H. (1974): Staphylinides récoltés en Ussuri (Asie orientale) par S. M. Khnzorian-Iablokoff. - Nouvelle Revue d'Entomologie 4 (3): 197-204.
- EPPELSHEIM, E. (1886): Neue Staphylinen vom Amur. - Deutsche Entomologische Zeitschrift 30 (1): 33-46.
- GUSAROV, V.I. (1992): Nowye i maloiswestnye palearktitscheskie stafilinidy (Coleoptera, Staphylinidae). Soobschtschenie 4. - Vestnik Sankt-Petersburgskogo Universiteta, Serija 3 Biologija, 1992, 1 (No.3): 11-24 (russisch).
- HORION, A. (1967): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, Band XI: Staphylinidae 3.Teil: Habrocerinae bis Aleocharinae. - Überlingen: Selbstverlag, 419 pp.
- KRYZHANOVKIJ, O.L., TICHOMIROVA, A. L. & L. D. FILATOVA (1972): Stafilinidy (Coleoptera, Staphylinidae) juschnowo Primorja in: Ekologija Potschwennyh Besposwonotschnych. - Moskau: Nauka 144-173 (russisch).
- KURTSHEVA, G.F. (1977): Potschwennye besposwonotschnye sowjetskowo dalnewo wostoka. - Moskau: Nauka, 132 pp. (russisch).
- LUZE, G. (1901): Bolitobiini. Revision der paläarktischen Arten der Staphyliniden - Gattungen *Bryocharis* Boisd. et Lac., *Bolitobius* Mannh., *Bryoporus* Kraatz und *Mycetoporus* Mannh. - Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft Wien 51: 662-746.
- LUZE, G. (1902): Die Staphylinidengattung *Dictyon* Fauv. und Revision der paläarktischen Arten der Gattung *Conosoma* Kraatz. - Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft Wien 52: 17-39.
- PANDELLÉ, M.L. (1869): Etude monographique sur les staphylinus européens de la tribu des Tachyporini Erichson. - Ann. Soc. Ent. France 9: 261-366.
- SCHAWALLER, W. (1990): Käfer aus Sibirien (Umgebung Novosibirsk) (Insecta: Coleoptera). - Beiträge zur Entomologie, Berlin, 40 (1): 231-245.
- SCHERPPELTZ, O. (1933): Staphylinidae VII, Supp. I in S. SCHENKLING (Hrsg.): Coleopterorum Catalogus, pars 129, Berlin: W. Junk, 989-1500.
- SCHERPPELTZ, O. (1959): Neue Arten der Gattung *Bryoporus* Kr., mit einer Bestimmungstabelle aller bis heute bekanntgewordenen paläarktischen Arten dieser Gattung (Col., Staphylinidae). - Nachrichtenblatt Bayrischer Entomologen 8 (9-10): 86-101.
- SCHÜLKE, M. (im Druck): Neue Arten der Gattung *Carphacis* Des Gozis aus Japan (Coleoptera, Staphylinidae), 15. Beitrag zur Kenntnis der Tachyporinen. - Entomologische Blätter
- SHARP, D. (1874): The Staphylinidae of Japan. - Transactions of the Entomological Society of London 1874, 1: 1-103.
- SHARP, D. (1888-89): The Staphylinidae of Japan. - Annals and Magazin of Natural History, London Serie 6 (2): 451-464.
- SMETANA, A. (1983): The status of the staphylinid genera *Derops* Sharp and *Rimulincola* Sanderson (Coleoptera). - Entomologica scandinavica 14: 269-279.
- TICHOMIROVA, A.L. (1973): Morfoekologitscheskie osobenosti i filogenes Stafilinid (s katalogom fauny SSSR). - Moskau: Nauka, 191 pp. (russisch).

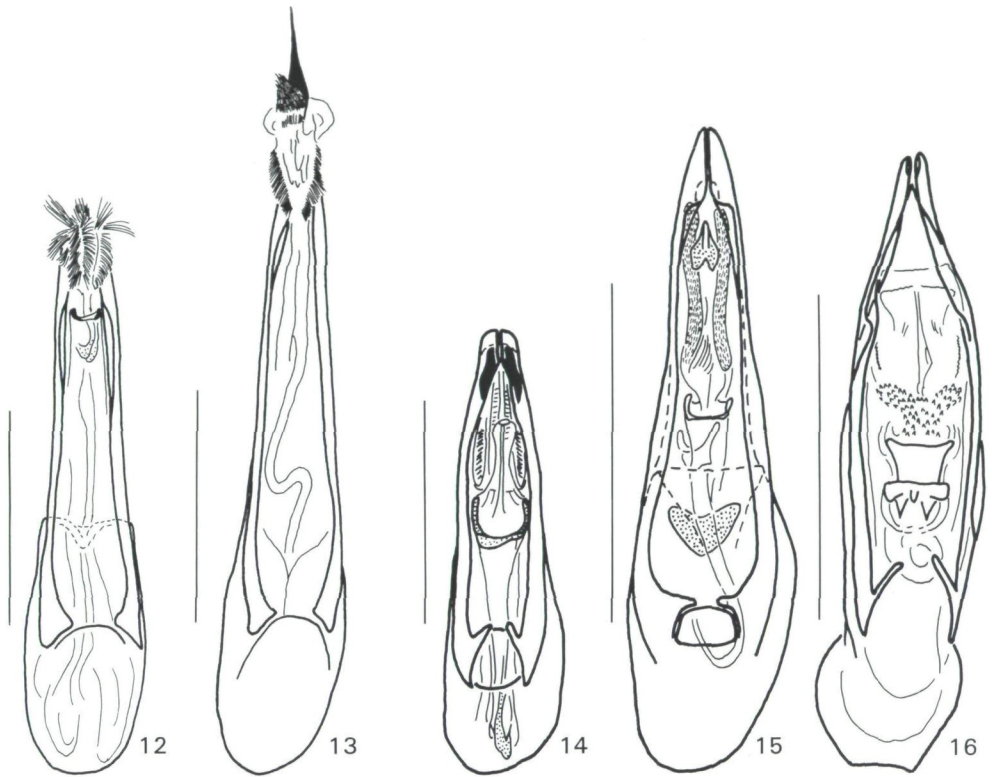


Abb. 12 - 16 Aedoeagi von 12) *Sepedophilus wankowiczi* mit ausgestülptem Internalsack, CHABAROVSK: Boitsovo, ZNr. 152; 13) *Sepedophilus erythrocephalus*, IRAN: Elburs, ZNr. 151; 14) *Sepedophilus humeralis*, CHABAROVSK: Chabarovka (Amur) (Holotypus) ZNr. 173; 15) *Sepedophilus tristiculus*, JAPAN: Hagi (Lectotypus), ZNr. 174; 16) *Sepedophilus tibialis*, JAPAN: Aomori, Juhniko, ZNr. 185. Alle Maßstäbe 0,5 mm.

ULLRICH, W.G. (1975): Revision der Gattung *Tachinus* Gravenhorst (Coleoptera, Staphylinidae), mit Bemerkungen zur Phylogenie und Verbreitung der Arten. - Kiel: Eigenverlag, 365 pp., 61 tab.

WEISE, J. (1877): Japanische Staphylinidae und Pselaphidae. - Deutsche Entomologische Zeitschrift 21 (1): 88-98.

Michael SCHÜLKE
Rue Hyacinthe Vincent 4, D - 13405 Berlin, Deutschland

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [65_1995](#)

Autor(en)/Author(s): Schülke Michael

Artikel/Article: [Tachyporinenfunde aus Ost-Sibirien \(Staphylinidae\). 27-41](#)